

Die Überwindung der amerikanischen Gefahr in einer ihrer stärksten Stellungen.

Seit längerer Zeit bildet die Erörterung der sich noch immer vergrößern und weitere Branchen und Handelszweige bedrohenden „amerikanischen Gefahr“ eine ständige Rubrik in der politischen und Fachpresse, und jeder Vaterlandsfreund verfolgt mit steigender Sorge die rapide Entwicklung der amerikanischen Industrie, welche mit so großen Macht- und Geldmitteln arbeitet, und erwägt die Möglichkeiten, welche gegeben sind, um derselben zu begegnen.

Eine der bisher unbefrissenen Domänen der amerikanischen Industrie war die Versorgung der ganzen Welt mit Sägen und Werkzeugen bester Qualität, welche einen großen Ruf genießen und sogar in England, Frankreich und Schweden selbst ebenso wie in Deutschland trotz der großen einheimischen Fabriken dieser Branche wegen ihrer angeblich „unerreichbaren“ Güte den inländischen Erzeugnissen vorgezogen und höher als letztere bezahlt werden.

Daß aber dennoch das Wort „We want Brains, not Money“ (Wir brauchen Verstand, nicht Geld), welches Dr. Schwab, der Präsident des mit 1400 Millionen Dollars arbeitenden größten Riesen-Trusts „The United States Steel Corporation“ auf seiner kürzlichen Europareise gegenüber einigen Interviewern gebrauchte, auch gegenüber solchen enormen kapitalkräftigen Konkurrenten, wie die Amerikaner es sind, seine volle Berechtigung hat, und daß deutscher Fleiß, deutsche Ausdauer und deutsche Intelligenz, deren Bethätigung von seiten der eingewanderten Deutschen die Nordamerikaner einen so hervorragenden und großen Teil ihrer Fortschritte und Erfolge zu verdanken haben, auch gegen die Amerikaner ebenso hoch zu veranschlagen sind, das beweisen uns verschiedene Berichte und Thatfachen, welche uns von der Sägen- und Werkzeugfabrik J. D. Dominicus & Söhne in Remscheid-Bieringhausen mitgeteilt werden. Diese Firma hat, um die auf eigens konstruierten Spezialmaschinen erzeugten Fabrikate auch gegenüber den amerikanischen Konkurrenz-Fabrikaten zur Geltung zu bringen, von Staatsbehörden in verschiedenen Ländern die effektive Leistung ihrer Fabrikate gegenüber den besten anderen in bestimmter Zeit zahlenmäßig feststellen lassen. Es hat sich übereinstimmend, ebenso wie in der Praxis in hunderten von Fällen eine sehr bedeutende Mehrleistung der Original-J. D. Dominicus & Söhne's-Sägen, auch gegenüber den besten amerikanischen ergeben, vor denen sie sich außerdem durch mäßige Preise auszeichnen.

Derartige Thatfachen und Erfolge sind zweifellos geeignet, die deutsche Industrie vor übertriebenen Überschätzungen der amerikanischen Gefahr zurückzuhalten und ihr einen neuen Ansporn zu ebenso erfolgreicher Bekämpfung derselben auch auf anderen Gebieten zu geben!

D.

Programm

der 3. Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins (30. Versammlung Deutscher Forstmänner) zu Leipzig vom 15.—20. September 1902.

A. Zettelteilung.

Montag, den 15. September: Empfang und Einzeichnung der Teilnehmer, Ausgabe der Druckchriften, Karten u. s. w. im Geschäftszimmer des städtischen Kaufhauses. Abends von 6 Uhr ab Begrüßung im Hauptgebäude des Zoologischen Gartens.

Dienstag, den 16. September: Sitzung von früh 8 Uhr an im Hauptsaal des Kaufhauses. — Nachmittags 3 Uhr: Zusammenkunft an dem Restaurant Bonorand

im Rosenthal und 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Waldbegang durch das Leipziger Stadtbrevier Burgaue mit Rosenthal. Abends gesellige Vereinigung im Palmengarten, Konzert, Illumination.

Mittwoch, den 17. September: Sitzung von früh 8 Uhr an im Hauptsaal des Kaufhauses. Gemeinschaftliches Mittagseffen um 4 Uhr im Palmengarten. Abends nach Wunsch Besuch des neuen Theaters.

Donnerstag, den 18. September: Hauptausflug in den Timmlitzwald. Abfahrt Dresdener Bahnhof früh 7 Uhr 47 Min. mit Sonderzug. Besichtigung des Reviers und des Timmlitzer Braunkohlenwerkes (Vortrag des Herrn Prof. Vater über Entstehung des dortigen Braunkohlenlagers). Gemeinsames Frühstück im Wald, gegeben von der sächsischen Regierung. Ende des Waldbeganges 3 $\frac{1}{4}$ Uhr in Lannsdorf, Rückfahrt nach Leipzig.

Freitag, den 19. September: Nachausflug in die Reviere Bärenfels, Rehesfeld, Altenberg von Dresden aus, oder

Nachausflug in das Revier Schkenitz von Leipzig aus.

Sonnabend, den 20. September: Nachausflug in das Revier Hohnstein (Sächsische Schweiz), von Dresden aus; oder

Nachausflug nach Tharandt, Besuch der Akademie, Sammlungen, des Forstgartens u. s. w., von Dresden aus.

B. Gegenstände der Verhandlungen.

I. Geschäftliche Vorlagen.

1. Beschlußfassung über Ort, Zeit und Verhandlungsgegenstände der 4. Hauptversammlung 1903. Berichterstatter: Oberforstrat Dr. v. Fürst-Mschaffenburg.
2. Antrag Schwarz-Fenner auf Änderung des § 24 der Satzungen, betreffend den Beitrag zu den Kosten der Hauptversammlung. Berichterstatter: Oberforstmeister Kiebel-Eberswalde.

II. Sonstige Vorlagen.

1. Wie ist der Bedarf der Privatwaldbesitzer an genügend vorgebildeten Verwaltungsbeamten am zweckmäßigsten zu decken? Berichterstatter: Oberforstrat Dr. v. Fürst-Mschaffenburg. Mitberichterstatter: Landesforstrat Duquet-Mschaffenburg.
2. Die Umwandlung geringen Mittelwaldes und Laubholzhochwaldes in Nadelholz und deren Erfolg. Berichterstatter: Oberförster Komatsch-Wermisdorf. Mitberichterstatter: Forstmeister Michalis-München.
3. Über die Grundsätze für die Beleihung der Wäldungen. Berichterstatter: Gutsbesitzer Freiherr v. Cetto, Vorsitzender der Bayerischen Landwirtschaftsbank, München. Mitberichterstatter: Rittergutsbesitzer Cleve-Lefow.
4. Mitteilungen über Versuche, Beobachtungen, Erfahrungen und beachtenswerte Vorkommnisse im Bereiche des Forst- und Jagdwesens. Berichterstatter: Forstmeister Dr. Kienig-Eberswalde.
5. Die auf Rannhofer Staatsforstrevier zur Unterbrückung des Kiefernspanners durchführten Maßregeln und deren Erfolg. Berichterstatter: Dr. Jörn-Leipzig.

Seine Herrn Teilnehmer, welche die Bestellung einer Wohnung in Leipzig wünschen, wollen sich bis Ende August mit einer „Postkarte mit Antwort“ an die Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins in Leipzig, städtisches Kaufhaus, Kupfergäßchen wenden. Anmeldung zur Versammlung bis 25. August bei der Geschäftsführung in Wermisdorf.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß auch solche Fachgenossen und Freunde des Waldes, welche dem Deutschen Forstverein nicht angehören, als Gäste herzlich willkommen sind. Leipzig, am 12. Juni 1902.

Die Geschäftsführung der 3. Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins.